



HOCHRHEIN
Ist Büsingen
eine versteckte
Steueroase?
Baden-Württemberg



KINDERSPIELZEUG
Die EU greift
bei schädlichen
Stoffen durch
Wirtschaft



FERNSEHEN
Mit 70 lässt es
Ulrike Kriener
ruhiger angehen
Leute!

KONSTANZ
MITTWOCH, 26. NOVEMBER 2025
NR. 273 | 81. JAHR | K
PREIS 3,00 EURO
www.suedkurier.de

SÜDKURIER

UNABHÄNGIGE TAGESZEITUNG IN BADEN-WÜRTTEMBERG

KONSTANZ

Eindämmung des Bibern ist schwer

Biber sorgen in Konstanz vermehrt für Schwierigkeiten. So ist am Hockgraben der Fuß- und Radweg zur Uni durch einen Biberdamm stellenweise überflutet. Durch die Biberbauten kann Wasser nicht mehr abfließen. Die Stadt versucht, dem entgegenzuwirken. Allerdings stellt sich als Problem heraus, dass mehrere offizielle Stellen involviert werden müssen. Oberbürgermeister Uli Burchardt fordert mehr Handlungsspielraum für Kommunen. (phz)

GOTTMADINGEN

Walter Benz erhält höchsten Orden

Gottmadingen hat bald einen weiteren Träger des Bundesverdienstkreuzes: Walter Benz erhält die höchste Ehrung der Bundesrepublik am 2. Dezember überreicht. Landrat Zeno Danner wird sie im Auftrag des Bundespräsidenten überreichen. Benz hat sich durch sein großes Engagement für die Gemeinschaft verdient gemacht. Er ist Mitglied in zahlreichen Vereinen und hat Verantwortung übernommen, etwa auch beim Narrenverein Gerstensack. (phz)

RADOLFzell

Widerstand gegen Bus-Wendeschleife

Anwohner im Altbohl machen gegen eine aus ihrer Sicht unnötige Bus-Wendeschleife mobil, die die Stadt Radolfzell verwirklichen will. Der Finanz- und Verwaltungsausschuss sollte am Donnerstag einen Beschluss fassen. OB Simon Gröger hat den Tagesordnungspunkt gestrichen, nachdem sich die Anwohner per Brief an die Stadt und den Gemeinderat gewendet haben. Der OB will nun bei einem Vorort-Gespräch über das Vorhaben informieren. (gan)

STOCKACH

Kinderwünsche am Weihnachtsbaum

Seit 17 Jahren sorgt der Club So-roptimist International Überlingen dafür, dass benachteiligten Kindern aus der Region ein Weihnachtswunsch erfüllt wird. Dafür stellen die Clubschwestern 15 Weihnachtsbäume auf, zwei davon in Stockach im Foyer der Sparkasse an der Schillerstraße und in Ludwigshafen im Drogeriemarkt an der Überlinger Straße. Bürger können Wunschzettel vom Baum nehmen, das Geschenk besorgen und abgeben. (phz)

BODENSEE-WETTER



So kriegen Schulabbrecher noch die Kurve

Gentijan Ujupaj ist seit Kurzem in der Ausbildungsvorbereitung in Radolfzell. FOTO: NATHALIE METZEL

- Immer mehr Jugendliche haben keinen Abschluss
- Berufsschulzentrum Radolfzell bietet neue Chance
- Schüler Gentijan Ujupaj hat seine Einstellung geändert

VON NATHALIE METZEL

Radolfzell Der falsche Freundeskreis, Mobberfahrungen oder Drogenkonsum: Die Gründe, weshalb Jugendliche die Schule ohne Abschluss verlassen, sind vielfältig. 2024 schafften 7500 Ju-

gendliche in Baden-Württemberg ihren Schulabschluss nicht. Die Zahlen sind in den vergangenen zehn Jahren gestiegen. Im Berufsschulzentrum Radolfzell können Schüler in der sogenannten Ausbildungsvorbereitung ihren Hauptschulabschluss verbessern oder nach-

holen. Gentijan Ujupaj ist seit Sommer Schüler in Radolfzell. Hier hat sich seine Sicht auf die Schule geändert, sagt er: „Ich will die Kurve kriegen.“ Eine wichtige Anlaufstelle für die Schüler ist Jugendberufsbegleiterin Alexandra Fluck. Sie unterstützt etwa bei der Suche nach einem Praktikumsplatz.

Kommentar: „Wertvolle Arbeit“
Baden-Württemberg: So funktioniert die Ausbildungsvorbereitung

Warnung vor Annäherung an die AfD

Öffnet sich die Wirtschaft nach rechts? Regierungschef Kretschmann will erst einmal das Gespräch mit Unternehmern suchen

VON ULRIKE BÄUERLEIN

Stuttgart Mit scharfen Worten haben sich der baden-württembergische Ministerpräsident Winfried Kretschmann (Grüne) und Landes-Innenminister Thomas Strobl (CDU) zur AfD geäußert und eine Zusammenarbeit mit der Partei ausgeschlossen. Anlass war die Äußerung der Präsidentin des einflussreichen Wirtschaftsverbands „Die Familienunternehmer“, Marie-Christine Ostermann. Sie hatte erklärt, die politische Isolation der AfD sei geschei-



Baden-Württembergs Ministerpräsident Winfried Kretschmann in Stuttgart. FOTO: DPA

tert. Der Verband habe daher diese Art von Kontaktverbot gegenüber AfD-Abgeordneten und seine bisherige „Brandmauer-Strategie“ aufgehoben. Man müsse die Partei inhaltlich stellen.

Kretschmann wollte sich zu der Türöffnung für die AfD durch den Verband zunächst nicht äußern, will aber zeitnah ein Gespräch suchen. „Die Familienunternehmen sind ein ganz bedeutender Faktor in Baden-Württemberg,

Es ist ein Gebot der Fairness und des guten Umgangs, zuerst mit ihnen zu reden.“ Dass es keine Zusammenarbeit mit der AfD geben werde, sei absoluter Konsens unter den demokratischen Parteien. Das habe den „ganz einfachen Grund, dass sie in ihrer ganzen Grundhaltung, in ihren Agenden das Gegenteil von allem wollen, was wir als Parteien wollen, die fest auf dem Boden des Grundgesetzes stehen“. Das sehe man bei der AfD nicht. „Mal abgesehen davon, dass sie mit ihrer Haltung zu Putin zeigt, dass sie eher die fünfte Kolonne Moskaus ist als das, was sie vorgibt zu sein. Nämlich eine patriotische Partei. Das ist sie mitnichten. Sie ist das Gegenteil davon“, sagte Kretschmann. (bub)

Politik: Eine umstrittene Annäherung

Einigkeit über Friedensplan?

Genf Washington und Kiew sind sich nach ukrainischen Angaben über die wichtigsten Fragen des US-Friedensplans einig geworden. „Unsere Delegationen haben eine Übereinkunft über die wichtigsten Bestimmungen des in Genf ausgehandelten Abkommens erzielt“, schrieb der Sekretär des nationalen Sicherheitsrats der Ukraine, Rustem Umjerow, bei Facebook. Mehrere US-Medien berichteten zudem unter Bezug auf einen US-Regierungsbeamten über eine Einigung zwischen den USA und der Ukraine auf Bedingungen für ein mögliches Friedensabkommen. Die USA hatten vergangene Woche einen 28-Punkte-Plan vorgelegt, um den Krieg in der Ukraine zu beenden. (dpa)

UN über Angriffe im Libanon besorgt

Genf Das Menschenrechtsbüro der Vereinten Nationen hat sich besorgt über zunehmende israelische Angriffe auf Ziele im Libanon geäußert. Damit einher gingen „alarmierende Drohungen“ einer breiteren Offensive, teilte die UN-Organisation mit. Sie kritisierte die hohe Zahl ziviler Opfer von allein 127 Getöteten seit Inkrafttreten der Waffenstillstandsvereinbarung vor einem Jahr und verlangte nach einer internationalen Untersuchung. Insbesondere erinnerte das Büro an die Bombardierung des Flüchtlingslagers Ain al-Hilweh im Südlibanon vergangene Woche. (KNA)

Kommentar: „Eigene Interessen“
Politik: Eine Waffenruhe ohne Frieden

Reiche fordert spätere Rente

Berlin Beschäftigte in Deutschland sollen nach Ansicht von Wirtschaftsministerin Katherina Reiche (CDU) später in Rente gehen als heute. Für die Zeit nach dem Jahr 2031 plädierte Reiche auf dem Arbeitgeberat tag für eine Anpassung des Renteneintrittsalters an die gestiegene Lebenserwartung. Ökonomen und Arbeitgeber teilen ihre Position, Gewerkschaften und SPD sind dagegen. Im schwarz-roten Koalitionsvertrag steht: „Statt einer weiteren Erhöhung des gesetzlichen Renteneintrittsalters wollen wir mehr Flexibilität beim Übergang vom Beruf in die Rente. Dabei setzen wir auf Freiwilligkeit.“ Diese Jahr soll eine Rentenkommission neue Vorschläge für die Zeit nach 2031 machen. (dpa)

Kommentare

SCHULABBRECHER

Wertvolle Arbeit

VON NATHALIE METZEL

Zum Schuljahr 2027/28 soll in Baden-Württemberg eine Schüler-ID eingeführt werden. Eine solche landesweite Identifikationsnummer soll dafür sorgen, dass kein Schüler mehr einfach vom Bildungsradar verschwindet. Die Schüler-ID ist ein hilfreiches Mittel, das für die Schulämter nützlich sein kann. Aber in der Praxis zeigt sich, was noch viel wichtiger ist: Auf gute Schulsozialarbeit kommt es an.

Die Jugendberufsbegleiter im Kreis Konstanz etwa leisten wertvolle Arbeit. Sie organisieren Praktika, hören sich schulische und private Sorgen der Schüler an, sind auch außerhalb ihrer Arbeitszeiten erreichbar. Für die Schüler sind sie eine neutrale Bezugsperson zwischen Eltern und Lehrern. Die Jugendberufsbegleiter können einen echten Unterschied für Jugendliche machen, deren schulische Laufbahn zuvor nicht geradlinig verlief. Für ihre Arbeit verdienen sie Anerkennung. Das Beispiel aus Radolfzell zeigt Entscheidungsträgern, was Schulsozialarbeit leisten kann, wenn man sie nur lässt.

LIBANON

Eigene Interessen

VON THOMAS SEIBERT, ISTANBUL

Im Libanon könnte es bald wieder Krieg zwischen der Hisbollah und Israel geben. Die Schiiten-Miliz rüstet wieder auf, und die israelische Regierung hat politisch und militärisch freie Hand für neue Luftangriffe, wie zuletzt in der libanesischen Hauptstadt Beirut. Dabei sah es nach dem Ende des letzten Krieges vor einem Jahr so aus, als bekäme der Libanon eine Chance auf Frieden. Die Hisbollah und ihr Unterstützer Iran waren gedemütigt, in Syrien wurde ihr Partner Assad gestürzt.

Doch eines hat sich nicht geändert: Für die Hisbollah, den Iran und Israel geht es nicht um das Wohl des Libanon, sondern um ihre eigenen Interessen. Die Hisbollah will ihre Waffen behalten und ihren Kampf gegen Israel fortsetzen, weil sie dies als Kern ihrer Identität begreift. Deshalb wird die Miliz weiter versuchen, ihre Arsenale wieder aufzufüllen. Israel wiederum will nicht noch einmal wie am 7. Oktober 2023 von einem Feind überrascht werden in der Annahme, er sei so geschwächt, dass er keinen Angriff mehr wagen werde.

Unten rechts

Diät für Kirchensanierung

Seit Pfingsten hat sich der katholische Pfarrer Stefan Fischbacher auf Diät gesetzt und für die abgenommenen Kilos sponsieren lassen – für den guten Zweck. Es galt, Spenden für die Sanierung der Heilig-Kreuz-Kirche im bayrischen Schafftach zu sammeln. 21,2 Kilogramm hat er verloren, wie der Münchner Merkur berichtet. Durch sein Programm seien 7450 Euro zusammengekommen. Dass er sein Gewicht von etwa 140 auf unter 120 Kilo habe senken können, spröte ihn zum Weitermachen an, sagte Fischbacher der Zeitung. (KNA)